

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0413/2013/BV**

Datum:  
31.10.2013

Federführung:  
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Zuschusses an das Kulturbüro  
Metropolregion Rhein-Neckar in 2013 und 2014 in  
Höhe von jeweils 15.000 Euro**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 19. November 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss gewährt dem Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar, einen Zuschuss in 2013 und in 2014 in Höhe von jeweils 15.000 €. Die überplanmäßigen Mittel werden in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Zuschuss 2013:	15.000 €
Zuschuss 2014:	15.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Über- / Außerplanmäßiger Mittelbedarf</li></ul>	
2013:	15.000 €
2014:	15.000 €
<ul style="list-style-type: none"><li>Deckung: jährlicher Betrag an das Kulturbüro MRN in 2013 und 2014 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen)</li></ul>	15.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar soll künftig mit einem Zuschuss anstatt wie bisher mit einem Beitrag unterstützt werden.

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2013

### 15 **Gewährung eines Zuschusses an das Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar in 2013 und 2014 in Höhe von jeweils 15.000 Euro** Beschlussvorlage 0413/2013/BV

Stadträtin Deckwart-Boller bittet darum, dass im Ausschuss für Bildung und Kultur über die Arbeit des Kulturbüros berichtet werde und welchen Nutzen Heidelberg hiervon habe.

Stadträtin Stolz fragt nach, ob es sich hier um eine Umwandlung von Projektförderung in eine institutionelle Förderung handle.

Bürgermeister Dr. Gerner verneint dies. Er erläutert, bisher sei die Arbeit des Kulturbüros darauf ausgerichtet gewesen, die Aktivitäten der Region im Hinblick auf die Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt zu koordinieren. Diese Bewerbung werde jedoch erst 2025 konkret werden. Man wolle dennoch den regionalen Zusammenhalt, der bisher entstanden sei, aufrechterhalten und die Arbeit des Kulturbüros verstetigen. Es handle sich somit um eine Akzentverschiebung.

Weiter sagt Bürgermeister Dr. Gerner zu, es werde Anfang 2014 im Ausschuss für Bildung und Kultur einen Bericht über die Arbeit des Kulturbüros geben. Die vorbereitende Runde mit Herrn Kraus, dem Leiter des Kulturbüros, sei bereits für Dezember 2013 vorgesehen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner ergänzt, über eine weitere Unterstützung des Kulturbüros könne jedes Jahr neu entschieden werden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Oberbürgermeister Dr. Würzner den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

#### **Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss gewährt dem Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar, einen Zuschuss in 2013 und in 2014 in Höhe von jeweils 15.000 €.*

*Die überplanmäßigen Mittel werden in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.*

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

## **Begründung:**

Das Kulturbüro wurde im Mai 2011 gegründet. Es hat seine Aufgaben vom BASF-Kulturmanagement übernommen, das die Leitung der Arbeitsgruppe Kulturvision 2015 seit ihrer Gründung im Jahr 2004 innehatte. Die AG Kulturvision 2015 ist ein Gremium aus hochrangigen Vertretern aus Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Darin sind u.a. die Städte Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim und Worms sowie der Rhein-Neckar-Kreis und der Rhein-Pfalz-Kreis, die die Arbeit des Kulturbüros mit Förderbeiträgen unterstützen, vertreten. Das Kulturbüro koordiniert die beiden jährlichen Treffen der AG Kulturvision und berichtet in diesem Gremium regelmäßig über seine Arbeit.

Das Kulturbüro hat in 2013 das dritte Denkfest in Worms organisiert. Die Vorträge auf dem Denkfest zu Kulturmarketing und Kulturjournalismus haben wirkungsvolle Impulse gesetzt, die ihren Niederschlag in der täglichen Arbeit der Kulturanbieter gefunden haben. Die während des Denkfestes vom Kulturbüro organisierten Plattformen haben zur Gründung des Netzwerks der Museen und Schlösser geführt, Perspektiven für ein Kulturmagazin der Region entwickelt und erstmalig einen Austausch zu den Produktionshäusern der Freien Szene ermöglicht. Gerade mit dem gegründeten Netzwerk der Museen und Schlösser verfügt die Region Rhein-Neckar nun - neben dem etablierten Netzwerk der Festivalregion - über einen zweiten Verbund starker Partner, der das vielfältige Kulturangebot im Bereich der Ausstellungen, Sammlungen und Denkmäler repräsentiert. Darüber hinaus hat das Kulturbüro 2013 unter anderem eine Bestandsaufnahme des Literaturangebots organisiert und einen Arbeitskreis Jüdische Kultur eingerichtet, der sich als Vorstufe zu einem Netzwerk der Jüdischen Kultur in der Region Rhein-Neckar versteht.

Für 2014/2015 ist Folgendes vorgesehen:

Das Kulturbüro koordiniert die Fortschreibung der Kulturvision 2015. Es hat im Frühjahr 2013 damit begonnen, die im informellen Gremium der AG Kulturvision 2015 vertretenen Gemeinden und Landkreise für eine Zusammenarbeit zur Entwicklung einer regionalen Kulturarbeit zu gewinnen. Diese Gemeinden und Landkreise haben sich zur Kooperation bereit erklärt. Dies stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer kulturpolitischen Allianz in der Region Rhein-Neckar dar. Eine gemeinsame Kulturvision, die von den Gemeinden und Landkreisen verantwortlich gestaltet wird, stärkt die Kunst und Kultur in der Region Rhein-Neckar und aktiviert vorhandene, bisher nicht genutzte Potentiale. Dieser Prozess kann eine deutschlandweit beispielgebende Wirkung entfalten. Darüber hinaus prüft, bereitet vor und unterstützt das Kulturbüro eine mögliche Beteiligung der Kommunen in der MRN an der Bewerbung der Stadt Mannheim als Europäische Kulturhauptstadt voraussichtlich für das Jahr 2025, unterstützt die Bewerbungen Heidelbergs und Mannheims als „UNESCO Creative City of Literature“ beziehungsweise als „UNESCO Creative City of Music“, baut die bestehenden Netzwerke weiter aus und plant den Aufbau des Literaturnetzwerks zur Literaturregion Rhein-Neckar und einer Musikregion Rhein-Neckar.

Das Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar wird von der Stadt Heidelberg seit dem Jahr 2011 jährlich mit 15.000 € unterstützt (vergleiche Drucksache: 0194/2010/BV). Ursprünglich sollte damit konkret die Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas unterstützt werden. Allerdings kann Mannheim entgegen früheren Planungen frühestens 2025 zur Kulturhauptstadt werden, so dass die Bewerbung Mannheims als Kulturhauptstadt Europas etwas in den Hintergrund gerückt ist. Dafür ist um so mehr die dargelegte regionale Zusammenarbeit der beteiligten Städte und Landkreise in den Vordergrund gerückt.

Diese kulturelle Zusammenarbeit soll nun durch einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € anstelle des bisherigen jährlichen Sachbeitrags gefördert werden. Die anderen beteiligten Städte und Landkreise verfahren ebenso.

Es wird deshalb darum gebeten, dem Kulturbüro MRN einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € sowohl für 2013 als auch für 2014 zu gewähren. Die hierfür erforderlichen überplanmäßigen Mittel werden in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt. Als Deckung steht der bisherige Ansatz bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung.

Ausnahmsweise erfolgt dies ohne vorherige Beratung im Ausschuss für Bildung und Kultur, da diese Sitzung am 14. November 2013 mangels weiteren Tagesordnungspunkten nicht stattfinden wird.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

Es sind keine Ziele betroffen.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner